



Spielen lernen, spielen üben

Im Spiel- und Lernprogramm «schritt:weise» des Roten Kreuzes Baselland unterstützen Hausbesucherinnen Eltern dabei, ihr Kleinkind spielend zu fördern. Es soll sich gesund entwickeln und gut auf den Kindergarten vorbereitet sein. In Birsfelden nehmen aktuell acht Familien mit zehn Kindern teil. Die Familie Can mit ihrem Sohn Kuzey nimmt ebenfalls an «schritt:weise» teil. Das Rote Kreuz Baselland durfte die Familie besuchen.

Die Hausbesucherin Ayse klingelt bei Familie Can. Sie wird schon ungeduldig von Kuzey erwartet. Heute hat sie für Kuzey eine Schachtel mit Puzzles mitgebracht. Sie lässt ihn auspacken und gibt ihm zunächst das einfachste mit vier Teilen. Sie lässt Kuzey einfach ausprobieren. Schon bald hat er es geschafft, das Zebra ist ganz. Während Kuzey versucht, das nächste Puzzle mit sechs Teilen zusammensetzen, erklärt Ayse Mutter Sevgi, was Kuzey beim Puzzle machen lernt und übt: Beobachten, Feinmotorik, Geduld und Konzentration.

Ayse bringt jede Woche gezielt etwas mit, ein Spiel oder eine Spielidee. Das können auch Alltagsmaterialien sein wie WC-Rollen. Jede Familie erhält einen Ordner, der blockweise aufgebaut ist. Es fängt mit Stapelbechern an. Im Ordner steht, weshalb das Spiel sinnvoll ist, wie es geht oder was man damit machen kann; es gibt weiterführende Tipps für die Eltern sowie ein paar passende Wörter auf Deutsch. Die Idee ist, dass die Eltern

*Kuzey zeigt
viel Geduld*

beim Puzzeln.

*«Er mag
inzwischen
Herausforderungen»,
sagt Hausbesucherin
Ayse (r.).
Mutter Sevgi
(l.) spielt
inzwischen
jeden Morgen
mit ihrem
jüngsten Sohn.*

Foto Rotes Kreuz
Baselland

mit den Kindern die Spiele weiterhin spielen. «Für die Kinder ist es wichtig, dass sie die Muttersprache gut lernen. Deshalb lernen die Mütter auch, dass sie mit ihren Kindern viel sprechen sollen. Erste deutsche Worte werden ihnen vorgesagt, aber die Kinder müssen diese noch nicht nachsprechen», sagt Liliane Spescha, Koordinatorin vom Roten Kreuz Baselland. Kuzey und seine Mama haben das Glück, dass Ayse ihre Sprache spricht. Aber das ist nicht in jedem Fall möglich. Aktuell sind bei «schritt:weise» in Birsfelden Familien aus der Türkei, Eritrea, Afghanistan und Kroatien mit dabei. Sevgi Can ist glücklich, dass sie von «schritt:weise» erfahren und sich angemeldet hat: «Kuzey ist mein drittes Kind. Mit den anderen habe ich nicht so gut gespielt wie mit Kuzey. Ich merke jetzt den Unterschied bei der Entwicklung, ich sehe seine Fortschritte. Mit Ayse kann ich auch erzieherische Fragen besprechen. Sie gibt mir gute Tipps. Ich finde «schritt:weise» sehr gut und empfehle es meinen Bekann-

ten weiter.»

Wer bei «schritt:weise» teilnimmt, erhält anfangs wöchentlich, später vierzehntäglich einen halbstündigen Besuch einer «schritt:weise»-Hausbesucherin. Jede zweite Woche findet zudem ein Gruppentreffen statt. Hier erfahren die Eltern viel Neues zu den Themen Erziehung und Ernährung und lernen andere Mütter und Väter kennen, mit denen sie ihre Erfahrungen austauschen können.

Das Rote Kreuz arbeitet auch gut mit den Kinderärzten und weiteren unterstützenden Institutionen zusammen. Dadurch füllen sich die Durchgänge sehr rasch – auch dank der Mund-zu-Mund-Propaganda der teilnehmenden Familien. «Die Vernetzung ist ein wichtiger Aspekt dieses Programms. Die Hausbesucherin nimmt dabei eine wichtige Funktion als Bezugsperson wahr», sagt Liliane Spescha.

Das nächste «schritt:weise»-Programm in Birsfelden für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren startet im Herbst 2018. Interessierte melden sich bei Liliane Spescha: l.spescha@srk-baselland.ch oder 061 905 82 00.